

Großes Pfadfinderlager in Werne



Pfingstlager der Pfadfinder in Werne. Foto: M. Küselich

Das Pfingstwochenende wird bei Pfadfindern traditionell für ein Zeltlager genutzt. Die Gruppen vom „Horst Ritter der Tafelrunde e.V.“ aus Bergkamen, Kamen-Methler und Unna hatten in diesem Jahr befreundete Pfadfinder aus Hessen und vier Gäste aus Spanien zu Gast. Unter den 86 Teilnehmern waren die Wölflinge, das sind 7- bis 10-jährige Kinder, am stärksten vertreten.

Nachdem die Scouts in der Nacht auf Samstag Sturm und Regen getrotzt hatten, wartete ein umfangreiches Programm auf sie. Bei einem Geländespiel im Wald wurden Einhörner gesucht, das erbeutete Gold musste möglichst gewinnbringend in Schweine, Schafe oder Hühner investiert werden.

Ein Highlight für Klein und Groß war die mehrstündige rätselhafte Schatzsuche quer durch Wald und das Gelände.

Zentrum des Zeltlagers waren die zwei zu einem riesigen 90m² großen Oval verbundenen Jurten (Rundzelte mit Rauchabzug), in denen am Abend zwei Lagerfeuer entzündet wurden.

Die nächste große Aktion für die Kinder und Jugendlichen steht auch schon bald vor der Tür: beim Sommerlager in den ersten beiden Ferienwochen werden die Zelte im Münsterland aufgeschlagen. Hier werden dann „nur“ 40 Teilnehmer erwartet.

Pfadfinder werden können Kinder ab der Einschulung und auch Jugendliche können aufgenommen werden. Infos zu den drei Gruppen, Terminen und wöchentlichen Treffen finden sich online unter www.ritterdertaflrun.de.

Text: J. Kolbrink

**Landrat bei
Landrätekonzferenz: Bund will
Kommunen stärker unterstützen**



Landrat Michael Makiolla (links hinter der Bundeskanzlerin) auf der Landrätekonferenz im Kanzleramt. Foto: Bundesregierung / Eckel

Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in den Regionen, Kommunal финанzen, Energie- und Verkehrswende, Modernisierung der kommunalen Infrastruktur, Breitbandausbau und mehr: Die Themenliste, die Landrat Michael Makiolla am 6. und 7. Juni gemeinsam mit den NRW-Kommunalspitzen mit zur Landrätekonferenz nach Berlin genommen hat, war lang.

In Berlin hat auch Bundeskanzlerin Angela Merkel die NRW-Landräte im Kanzleramt zum Gespräch empfangen. Dabei hat sie noch einmal bekräftigt, dass auch die Steinkohleregionen wie der Kreis Unna von den geplanten Strukturhilfemitteln der Bundesregierung profitieren sollen: „Speziell für die Regionen mit Standorten von Steinkohlekraftwerken sind vom Bund eine Milliarde Euro vorgesehen“, berichtet Makiolla. „Außerdem hat sich Merkel grundsätzlich für eine finanzielle Entlastung der Haushalte von strukturschwachen Kreisen, Städten und Gemeinden ausgesprochen.“

Bund muss sich stärker beteiligen

Im Gespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium Prof. Dr. Günter Krings ging es zum Beispiel um das wichtige Thema sozialer Transferleistungen für Bedürftige. Makiolla machte in dem Zusammenhang klar: „Diese Leistungen müssen von den Kommunen aufgrund von Bundesgesetzen erbracht werden. Deshalb muss sich der Bund künftig stärker als bisher an den Kosten dieser Sozialleistungen für Arbeitslose, Behinderte, Pflegebedürftige und Familien beteiligen.“

Vom Bund erwartet Landrat Makiolla auch eine dauerhafte finanzielle Beteiligung an den Kosten für die Integration geflüchteter Menschen: „Die finanziellen Hilfen waren im Großen und Ganzen bisher ausreichend. Sie müssen aber in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.“

Unterstützung an anderer Stelle

An anderer Stelle sagte der Bund zu, die Kommunen und Kreise weiter unterstützen zu wollen: Nach der Änderung des Grundgesetzes ist es möglich, dass Geld aus dem Bundeshaushalt z. B. für die Digitalisierung von Schulen freizugeben. „Der Sprecher der SPD-Fraktion im Bund, Bernhard Daldrup, versprach, dass sich die SPD dafür einsetzen wird, dass sich der Bund an der Finanzierung der Altschulden der Kommunen stärker beteiligen wird“, berichtet der Landrat.

Unterstützung kommt auch von NRW-Integrationsminister Dr. Joachim Stamp. Auf dem Gelände der ehemaligen „Landesstelle Unna-Massen“ sollen alle Behörden zentralisiert werden, die sich im Regierungsbezirk Arnsberg mit Asylverfahren und Flüchtlingen befassen. „Eine Zusammenfassung dieser unterschiedlichen Dienststellen an einem Ort verbessert die Zusammenarbeit und beschleunigt die Verfahren“, so Makiolla.

PK | PKU

**„Wir in Weddinghofen“ lädt
ein zum Brauchtumsfeuer am
VfK-Sportplatz am Häupenweg**

Weddinghofer Brauchtumsfeuer 2019

15. Juni 2019, ab 15.00 Uhr
VfK-Sportplatz, Häupenweg 21

**Spiel, Spass,
Informationen,
Essen, Trinken,
Geselligkeit**



Der Erlös des Festes
unterstützt und hilft Projekten
in Weddinghofen.

Veranstalter: Wir in Weddinghofen e.V.
Schirmherrschaft: Bürgermeister Roland Schäfer

**Wir in
Weddinghofen**



Der Verein „Wir in Weddinghofen“ will das Brauchtumsfeuer in Weddinghofen am Samstag, 15. Juni, ab 15.00Uhr auf dem Gelände des Sportvereins VfK am Häupenweg mit allen großen und kleinen Bürgerinnen und Bürgern feiern.

Bei dieser Brauchstumsfeier gibt es ein buntes Rahmen-Programm für Kinder und natürlich auch für die Großen. Auch kulinarisch ist sicherlich für jeden was dabei. Neben Bier und Wein gibt es natürlich auch leckere alkoholfreie Getränke.

Der Erlös dieser Veranstaltung wird wie immer für einen sozialen Zweck verwendet.

**Riesen-Bärenklau richtig
bekämpfen: Hautkontakt
unbedingt vermeiden**



Bis zu vier Meter groß: der Riesen-Bärenklau, auch Herkulesstaude genannt. Foto: Hermann Knüwer – Kreis Unna

Der Riesen-Bärenklau hat sich im Kreisgebiet in den vergangenen Jahren stark verbreitet. Sein giftiger Saft führt bei Berührung häufig zu starken Verbrennungen der Haut. Und da die Pflanze außerdem heimische Tier- und Pflanzenarten verdrängt, soll eine weitere Verbreitung verhindert werden.

Die Pflanze mit bloßen Händen aus dem Boden zu rupfen ist dabei keine gute Idee, weiß Peter Driesch, Fachbereichsleiter Natur und Umwelt des Kreises. Bei Kontakt mit dem Pflanzensaft entzündet sich die Haut nach kürzester Zeit. Peter Driesch warnt daher: „Die Verbrennungen, die oft Narben hinterlassen, werden vor allem durch Sonnenlichteinwirkung noch verstärkt.“

Verbreitung verhindern

Ohne gezielte Bekämpfung kann die Verbreitung nicht verhindert werden, betonen die Fachleute des Kreises. Maßnahmen sind insbesondere an kritischen Stellen, wie etwa im Bereich von Kindergärten oder Spielplätzen, erforderlich. „Ansprechpartner sind in diesem Fall die Ordnungsämter der Städte und Gemeinden“, informiert Peter Driesch.

Auch private Gartenbesitzer sind gefordert, die Pflanze aus ihren Gärten zu verbannen, appelliert der Kreis. Das tiefe Ausgraben der Staude sollte jedoch möglichst mit Handschuhen und vollständiger Körperbekleidung durchgeführt werden. Empfehlenswert sind säurefeste Handschuhe und Gummi- oder feste Regenkleidung mit Stiefeln.

Weitere Informationen gibt es unter www.lanuv.nrw.de (Suchbegriff: Riesen-Bärenklau). PK | PKU

Meinungsbild zum Bergkamener Ganzjahresbad: Bürger teilen Ihre Wünsche mit

Auf der Seite www.deinschwimmbad.info können alle interessierten Bergkamener/innen Anregungen und Wünsche zum neuen Ganzjahresbad hinterlassen. Die GSW veröffentlichen nun ein erstes Meinungsbild (Stand 06.06.2019).

Von rein funktionalen Aspekten bis hin zur detailgetreuen Ausstattung eines attraktiven Kleinkinderbereichs sind unterschiedlichste Vorstellungen formuliert worden. Dies ist auch weiterhin noch rund zwei Wochen möglich.

Hier sind die bisherigen Rückmeldungen auf www.deinschwimmbad.info Stand: 06.06.2019 (15:00 Uhr)

24.05.2019 Das Wellenbecken erhalten. Für Kinder eine Rutsche. Man muss auch für Familien etwas bieten. Nicht nur groß für Vereine und Reha-Sport usw. planen. Ohne etwas Attraktionen lockt man keine Jugendliche mehr in ein Schwimmbad.

24.05.2019 Im Außenbereich an Beach-Volleyball und Beach Soccer denken/installieren.
ggfs auch noch Basketballflächen/-körbe!

24.05.2019 Das Ganzjahresbad soll erst gar nicht entstehen. Es gibt bereits ein ziemlich neues Hallenbad in Bergkamen sowie das Wellenbad (für den Sommer). Wieso hat man sich nicht schon damals, 1998 Gedanken über ein Kombibad gemacht, bevor man das Hallenbad gebaut hat? Jetzt werden wieder unnötig Millionen verpulvert. Das Wellenbad hat eine große Grünfläche zum liegen

sowie große

Schwimmbecken. Das Ganzjahresbad wird deutlich kleiner sein, so dass wie im

Solebad Werne ein Kampf um heißbegehrte Liegeflächen entstehen wird. Nein

Danke! Gruß an die Politik!

24.05.2019 Ein Außenbereich mit einem GUTEN Spielplatz (schließlich bezahl man Geld um

ihn zu nutzen) ist eine tolle Idee. Ein Wasserspielplatz zum Beispiel mit einigen

Fontänen (ähnlich Maxipark Hamm) wären eine tolle Attraktion. Auch eine

Matschfläche wäre toll. Allerdings muss daran gedacht werden, dass man sich

noch im Außenbereich vor der Rückkehr ins Bad sich und die Kinder gründlich

reinigen kann, also nicht nur ein Fußbecken, sondern Duschen mit

Warm(!)wasser. Und – endlich, endlich – sollte es mal Duschen geben, in denen

Laufstühle oder Babystühlchen bereitstehen, wo man die Kleinen absetzen kann,

um sich selbst in Ruhe duschen zu können.

24.05.2019 Eine Öffnung des Hallenbades zu einem Freiluftbereich mit

Aufenthaltungsmöglichkeit (Rasenfläche, Sitz- und Liegemöblierung,

Kinderspielgeräte u. ä.) sollte es geben. Wenn eine Gastronomie vorgesehen ist

sollte es so geplant werden, dass Gerüche nicht in das Bad ziehen können.

24.05.2019 Ein Bad mit guten Schwimmflächen drinnen und draußen!!!!

24.05.2019 Eine gemischte Umkleidekabine am besten direkt an der

dusche da ich nach dem
schwimmen nackt dusche und ich mich ungern anziehe und am
liebsten nackt
zur umkleide gehe.

24.05.2019 AUF JEDEN FALL MIT EINEN GROßEN AUßENBECKEN UND
EINEM bBABYBECKEN
IM AUßENBEREICH MIT GROßER SPIELWIESE!!!

24.05.2019 1. Ein reines Sportbecken von mindestens 25 m Länge
mit einer angemessenen
durchgängigen Wassertiefe (ca. 2 Meter; ohne Nichtschwimmer-
bzw. Flach-
Bereich) 2. Ein (quadratisches) Gymnastikbecken angemessener
Größe (z.B. 5 x
5 Meter). entweder mit Hubboden oder einer einheitlichen
Wassertiefe von ca.
1 bis 1, 5m. 3. Ein Multifunktionsbecken mit Nichtschwimmer-
sowie
Flachwasser- und Spielbereich für Kids und Relax/
Beobachtungsplätze für die
Erziehungsberechtigten. 4. Außen: 1 Sprungbecken mit
Sprungturm (wegen der
Höhe der Halle) 5. Eine „Turbo“-Rutsche für die Jugendlichen,
Zugang und
Ankunft innen.

24.05.2019 Also eine Stadt mit 50.000 Einwohnern ohne ein
eigenes Freibad, das geht doch
gar nicht! Vor einigen Jahren hatten wir noch 2 Freibäder. Ein
Freibad ist
besonders für die Jugendlichen und Kinder eine Art
Lebenselexier, Treffpunkt
im Sommer für Spiel und Spaß. Deshalb sollte man das neue Bad
so bauen, dass
möglichst viele der bisherigen Außenbecken erhalten bleiben.

25.05.2019 Wir würden uns freuen, wenn es ein

Lehrschwimmbecken mit 4-5 Bahnen und Hubboden gibt. Das Schwimmbcken sollte 25m lang sein und mindestens fünf Bahnen haben, sechs wären noch besser. Außerdem brauchen wir für unsere Schwimmausbildung einen 1m und einen 3m Sprungturm im Hallenbad. Wir uns über mehr Schwimmzeiten freuen, um noch mehr Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten zu können, das Schwimmen zu erlernen. Dazu sollte man sich früh genug mit den anderen Vereinen und Nutzern des neuen Hallenbades an einen runden Tisch setzen. Des weiteren würden wir uns freuen, wenn es die Möglichkeit gibt (wie jetzt schon TURA im alten Hallenbad hat) eigene Vereinsräume mit auf dem Gelände zu bekommen. Ob zur Miete oder wie auch immer, steht ja noch nicht im Vordergrund. Wir würden gerne eine Möglichkeit haben, eigene Räume zu gestalten und „frei“ zu benutzen. VG

25.05.2019 Um den Namen „Ganzjahresbad“ zu verdienen, muss es auf jeden Fall Wasserflächen im Außenbereich geben!

26.05.2019 Sehr geehrte Damen und Herren, im Sinne der Steuerzahler kann die Lösung nur ein Zentralbad sein. Großzügig mit 10 Bahnen, 50m, mittig trennbar ergänzt um ein Sprung- sowie ein Kinder- bzw. Reha Becken. Vielleicht sogar mit Sauna. Falls es keinen Standort dafür gibt, könnte man auch über 2 Bäder nachdenken. Z. B. Freibad in Kamen und Hallenbad in Bergkamen. Wäre immer noch

günstiger als die aktuellen Ideen und man könnte Steuergelder dort investieren wo sie dringend benötigt werden – z. B. im Straßenbau. Alle anderen Bäder sind unstrittig zu schließen. Die Kostenersparnis könnte man zusätzlich in Freitickets für die VKU stecken – im Eintritt inkludiert. Sie sollten nochmal darüber nachdenken und nicht leichtfertig Steuergelder verschwenden und Interessen von Minderheiten stärken. Danke

26.05.2019 Wir würden gerne einen Freibadbereich mit Außenbecken und eine Rutsche für die Kinder.

26.05.2019 Ich würde es sehr gut finden, wenn es verschiedene Arten von Schwimmbecken geben würde. Kinder Becken mit Sonnenschutz und artgerechten Rutschen.

Eins mit Wellen und verschiedene Arten von Rutschen und Sprungbrettern. Mit einer schönen grün Anlage einen kleinen Spielplatz mit einem Sandkasten. Es sollte freundlich, hell und Farbenfroh sein. Schön wäre es auch, wenn sich jede Altersgruppe dort wohl fühlen würde. Viele Glück und Erfolg beim Bau des neuen Schwimmbad's.

26.05.2019 Auf jeden Fall mit mindestens einem großen Außenbecken. Freibadbereich mit großer Wiese. Multifunktionsbecken. Platz für Schwimmvereine. Sauna wäre wünschenswert.

26.05.2019 Schön viele rutschen die Sprungbretter sollten auch bleiben ein schönes

Wellenbecken sollte auch sein und bahnschwimmen und rutschen sollte extra

sein damit nichts passieren kann ich finde es sollte vielleicht auch ein Sole

Becken da sein mit liegen wo man sich entspannen kann

26.05.2019 Ein großer Bereich für Kleinkinder... Ruhebereich... Bistroecke... Rutschen...

Wildwassertunnel... Rutschen... Außenbereich... Familienumkleiden...

26.05.2019 Mehrere Rutschen und ein Salzwasserbecken

26.05.2019 Sportbecken mit 8 Bahnen

26.05.2019 In jedem Fall 25m zum Schimmen! Sprungturm, Rutsche, Hubboden in anderen

Becken. Eine schöne Außenterrasse, große Türen nach draußen, am Besten den

Sprungturm draußen erhalten.

28.05.2019 8 Bahnen, Wellenbecken

31.05.2019 Das Freibad in Waltrop tlw. abkupfern und um eine Halle wie in Werne

ergänzen. Das ganze aber sonnenabhängig richtig aufstellen!

02.06.2019 Aufgrund der allgemein abnehmenden Schwimmfähigkeit unserer Kinder, sollte

der sportliche Charakter des neuen Schwimmbads hervorgehoben werden, um

zum „echten“ Schwimmen anzuregen. Nur wenn die Möglichkeiten dazu

bestehen und durch eine großzügige Auslegung des Schwimmerbereichs, kann

das Schwimmen im tiefen Wasser dauerhaft gefördert werden. Selbst Kinder

mit Schwimmabzeichen sind heute immer weniger schwimffähig.

„Frühschwimmerbecken“ sind ebenso für das Erlernen des Schwimmens

erforderlich. Mit einem Spaßbad sollte das neue Bad nicht

konkurrieren. Diese befinden sich bereits in erreichbarer Nähe, bedeuten höhere Betriebskosten und damit auch höhere Eintrittspreise. Daher sollten die folgenden Punkte umgesetzt werden: – Sportbecken mit separatem Sprungbereich. – Multifunktionsbecken und Sportbecken mit Teilhubboden. – Acht Bahnen Schwimmerbecken (anstatt sechs) – Rutschen mit Rutschenauslauf, getrennt vom Schimmerbecken

05.06.2019 Ein warmer Bereich (Märchenwald als Thema) zum planschen für Kleinkinder von 0-4 Jahren. Mit einer rutsche die im Wasser endet und einer Raupe zb. die Löcher am Körper hat aus dem ein Wasserstrahl kommt. Und ein kleiner Pilz aus dem Wasser durch die kleinen weißen Löcher läuft =0) Natürlich dürfen die großen von 5-10 Jahren sich auch im eigenen Spaßbecken austoben =0) der an dem Kleinkinder Becken angrenzt (so das die Eltern ihre Kinder im Auge behalten können ohne Angst haben zu müssen). Mit Rutsche und Wasserpistolen die man von oben nach unten nutzen kann, um nass machen zu können =0) und von unten nach oben ein Einhorn zb wo aus dem Horn Wasser spritz für die Mädels um sich zu wahren □ • geschützter Spielplatz (Sonnensegel), sowohl für die Kleinkinder und großen Kiddies =0D •Für die Erwachsenen und großen Kindern (Schwimmer) ein Schwimmerbecken mit einem Bereich, wo man sich mit dem Strömungskanal mit reißen lassen kann

und sich in einem anliegenden Bereich beim Ankommen ausruhen kann. Ein

Wellenbad, ein Außen-Sole-Becken für jede Jahreszeit, ein Pool mit Blubber

Wasser und ein Nichtschwimmerbereich. •Natürlich muss das ganze auch groß

genug sein, um Gruppen kuscheln zu vermeiden und sich frei bewegen zu

können! •Ein Sportbad nicht nur für unsere Wettschwimmer, sondern auch mit

Sprungtürme für die ganz mutigen mit einem 5er Turm. •Ein Restaurant mit

Essen von Salate, Nudeln, bis hin zum FastFood, Kombipaket zb. (Getränkpommes-

Hamburger) Wichtig, das die Preise nicht übertrieben sind und man

gezwungen ist als 3-4köpfige Familie sein essen selbst mitzunehmen!

•Familienkabinen direkt an den duschen und Möglichkeiten zum wickeln (nicht

nur in der Umkleide) •Liegefläche zum Relaxen und Sonnen

06.06.2019 Meines Erachtens sollte auf ein Cabriodach verzichtet werden. Durch die

Mehrkosten beim Bau verbraucht es unnötig Steuergelder. Es verschlechtert

die CO2-Bilanz der Anlage durch den geringeren Wärmedämmwert des Daches.

Auch bei zukünftigen Wartungen sind vermutlich erhebliche Mehrkosten zu

erwarten.

06.06.2019 Ein Cabriodach halte ich für unsinnig und überteuert – jede*r sollte selbst

entscheiden können, ob si*er im Freien oder drinnen schwimmen möchte.

06.06.2019 Ich wünsche mir einen Ruhebereich mit Saline.

06.06.2019 Eine alte Zeche sollte es darstellen. Unsere Stadt sowie unsere Kultur werden dadurch erhalten und auch noch ein klein wenig dargestellt. Sollte auch den ein oder anderen Besucher anlocken

Triathlon der Tanzkurse der Friedenskirchengemeinde



Foto: AK-Dancer

Zu ihrem traditionellen Triathlon starteten am Samstag an der Auferstehungskirche die AK-Dancer, die Tanzkurse der Friedenskirchengemeinde: zuerst wurde geradelt, dann getanzt und schließlich gegrillt.

Tageseinbruch in eine Wohnung an der Werner Straße

Derzeit noch unbekannte Täter brachen am Freitag in der Zeit zwischen 12.30 Uhr und 16 Uhr in eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Werner Straße gewaltsam ein. Entwendet wurde Bargeld.

Hinweise nimmt die Polizei in Kamen (Tel.: 02307/9213222) entgegen.

Zuerst in Weddinghofen randaliert, danach folgten Anzeigen wegen mehrerer Straftaten

Am Samstagabend wurde die Polizei gegen 22.30 Uhr nach Weddinghofen in die Schillerstraße gerufen. Hier hatte ein Mann eine Hausbewohnerin durch beharrliches Klopfen an die Fensterscheibe und Rufen belästigt. Als die Beamten eintrafen, versuchte der Mann zunächst, sich zu entfernen.

Er wurde angehalten und kontrolliert. Im Rahmen der Ermittlungen stellte sich heraus, dass er mit einem Auto gekommen war. Am Fahrzeug waren entwendete Kennzeichen angebracht. Der Wagen war nicht zugelassen. Die Kennzeichen

wurden sichergestellt, ein Platzverweis wurde ausgesprochen. Dem Mann wurde eindringlich untersagt, mit dem Fahrzeug weiterhin zu fahren. Eine Strafanzeige wurde gefertigt.

Gegen 00:24 Uhr wurde die Polizei informiert, dass jemand mit diesem Pkw ohne Kennzeichen weggefahren sei. Im Rahmen der Fahndung wurde das Fahrzeug durch die Beamten gesichtet und in Werne auf der Stockumer Straße angehalten. Auf dem Fahrersitz wurde derselbe Mann, ein 35-Jähriger aus Werne, angetroffen. Es stellte sich heraus, dass er auch über keine gültige Fahrerlaubnis verfügte. Ein frischer Schaden an einem der Räder dürfte nach Spurenlage auf eine vorherige Kollision mit der Bordsteinkante auf der Kamener Straße zurückzuführen sein.

Da ein Drogenvortest positiv ausfiel, wurde ihm im Krankenhaus Werne eine Blutprobe entnommen. Zur Verhinderung weiterer Fahrten wurde der Fahrzeugschlüssel sichergestellt. Eine weitere Strafanzeige wurde gefertigt. Nach Abschluss polizeilicher Maßnahmen wurde der 35jährige entlassen.

Busse zur Kamener Altstadtparty: Mit der VKU sicher nach Hause kommen

Die Kamener Altstadt wird wieder gerockt – am Freitag, den 21. Juni 2019, heißt es wieder tanzen, singen, feiern und mit der VKU sicher nach Hause fahren nach der Altstadtparty.

Die Haltestelle „Markt“ wird am Freitag nicht angefahren. Die Ersatzhaltestelle ist am Sesekedamm hinter dem Kreisverkehr. Diese Umleitung betrifft alle Linien im Stadtgebiet.

Damit Nachtschwärmer sicher und bequem nach Hause kommen, fährt die VKU in der Nacht vom 21. Juni auf den 22. Juni Sonderverkehre.

Die Linien C21/C24 fahren stündlich ab Sesekedamm von 22:45 Uhr bis 1:45 Uhr über die Lüner Heide in Richtung Kamen-Methler.

Die Linien C22/C23 fahren stündlich ab 22:45 Uhr bis 1:45 Uhr vom Sesekedamm über Südkamen nach Heeren.

Der TaxiBus T81 wird zwischen Unna über Kamen nach Bergkamen von einem Linienbus gefahren. Das NachtAST entfällt. Nur die Fahrten Richtung Bönen über Derne und Rottum bleiben bestehen.

Die Sonderfahrpläne finden Interessierte auch online unter www.vku-online.de.

Weitere Auskunft zum Thema Bus und Bahn gibt es bei der kreisweiten ServiceZentrale fahrtwind unter Telefon 0 800 3 / 50 40 30 (elektronische Fahrplanauskunft, kostenlos) oder 0 180 6 / 50 40 30 (personenbediente Fahrplanauskunft, pro Verbindung: Festnetz 20 ct / mobil max. 60 ct), im Internet unter www.fahrtwind-online.de oder über die fahrtwind App (kostenloser Download im Google Play Store oder im App Store).

**Jobcenter.digital: Ein neues
Online-Angebot für die
Kundinnen und Kunden des**

Jobcenters Kreis Unna

Für die Kundinnen und Kunden des Jobcenters Kreis Unna gibt es ab sofort ein neues Online-Angebot. Jetzt können sie, zusätzlich zu ihren bisherigen Zugangskanälen, online z. B. die Weiterbewilligung von Leistungen beantragen und dem Jobcenter Veränderungen mitteilen.

Jobcenter-Geschäftsführer Uwe Ringelsiep zum neuen Angebot: „Das Jobcenter Kreis Unna ermöglicht erstmalig seinen Kundinnen und Kunden, über den Online-Kanal z. B. den Weiterbewilligungsantrag einzureichen. Das ist ein wichtiger Schritt, denn es erleichtert den Kunden, uns die relevanten Informationen und Unterlagen online zukommen zu lassen und sie können dies zeit- und ortsunabhängig tun. Außerdem sparen sie Porto oder Fahrkosten.“ Für die einmalige Registrierung zur Nutzung des Online-Dienstes können Kundinnen und Kunden (ohne vorherige Terminvereinbarung) in einer beliebigen Geschäftsstelle des Jobcenters Kreis Unna vorsprechen.

Mit dem Start werden in der ersten Ausbaustufe Veränderungsmitteilungen, Weiterbewilligungsanträge und ein zielgruppenspezifisches Informationsangebot zugänglich gemacht. Weitere Funktionen und Verbesserungen sollen kontinuierlich folgen.

Möglich wird dieses neue Online-Angebot durch das Projekt „GE-ONLINE“ der Bundesagentur für Arbeit (BA), das die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes für die Kundinnen und Kunden der gemeinsamen Einrichtungen realisiert. Dieses Gesetz aus dem Jahr 2017 verpflichtet Verwaltungen zur Digitalisierung von Dienstleistungen.

Beim Projekt wurden kontinuierlich Kundinnen und Kunden verschiedener Jobcenter befragt und so an der Entwicklung beteiligt. Dadurch konnten wichtige Erkenntnisse erlangt werden, die in die kundenfreundliche Ausgestaltung des

Angebots eingeflossen sind. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jobcenter wurden regelmäßig beispielsweise durch Workshops an der Entwicklung beteiligt.

Link zum Online-Dienst für Kunden des Jobcenters Kreis Unna:
<https://www.arbeitsagentur.de/arbeitslos-arbeit-finden/arbeitslosengeld-2>

Bayer übergibt Preise an Girls' Day-Gewinnerinnen: Mit Glück und Geschick zum Hauptgewinn



Finja Westhoff und Nina Hörmeyer (Mitte) bekamen von Ausbildungsleiter Karl-Heinz Grafenschäfer und Bayer-Auszubildender Nadine Rhinow die Preise überreicht. Greta Burkhardt war zum Termin leider verhindert. Foto: Bayer AG

Rund 100 Schülerinnen verbrachten den diesjährigen Girls' Day bei Bayer in Bergkamen. Drei von ihnen – Greta Burkhardt, Nina Hörmeyer und Finja Westhoff – erhielten dabei neben interessanten Einblicken in die Berufswelt zusätzlich attraktive Preise. Sie ermittelte das Los als Gewinnerinnen von mobilen Lautsprechern. „Damit honoriert das Unternehmen die Bereitschaft, sich mit Naturwissenschaften und Technik zu befassen“, erklärte Ausbildungsleiter Karl Heinz Grafenschäfer bei der Übergabe der Auszeichnungen.

Wie die meisten Teilnehmerinnen hatten Greta, Nina und Finja bei der Beantwortung eines Fragebogens nicht nur gute Kenntnisse der von Bayer in Bergkamen angebotenen Ausbildungsberufe bewiesen, sondern auch viel Geschick bei Übungen in Technikum, Werkstatt und Labor. Beispielsweise beim Bedienen einer Rührwerksanlage, beim Löten, Bohren und Gewindeschneiden oder beim Extrahieren und Titrieren.

Die praktischen Erfahrungen sollen die Schülerinnen dazu anregen, bei der Entscheidung für eine Ausbildung auch solche Berufe zu berücksichtigen, die junge Frauen bislang eher selten in Betracht ziehen. Grafenschäfer: „Schön wäre, wenn wir die eine oder andere in den nächsten Jahren wiedersehen würden – dann als Auszubildende.“